

Nicolai. Uhrmacher Heinrich Jagusch am 2. Juni Konkurs eröffnet; Versammlung am 27. Juni, Prüfungstermin am 19. Sept.

Saarbrücken. Am 1. Juni Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers und Goldwärenhändlers Georg Staudt zu Dudweiler; Versammlung am 27. Juni, Prüfungstermin am 14. Juli.

Konkursaufhebung. Das Konkursverfahren wurde aufgehoben über das Vermögen des Uhrmachers Richard Bast in Bublitz.



Gebrauchsmuster-Register.

Eintragungen.

Nr. 107629. Kl. 83. E. F. G. Pein, Hamburg, Kaiser Wilhelmstr. 33: „Aushängeuhr, deren Zifferblatt in bestimmten Zeitabschnitten durch Einschaltung andersfarbiger Glühlampen verschiedenfarbig erleuchtet erscheint, wobei die Stromwechselvorrichtung auf der Triebwelle der Uhr befestigt ist“.

Nr. 107679. Kl. 83. Fried. Mauthe, Schweningen a. N.: „Weckeruhr mit schwingender Schelle“.



Frage- und Antwortkasten.

Frage 971. Bei den älteren Glashütter Taschenuhren findet man Ausgangshebflächen des Ankers mit konkaver (schwach ausgehöhlter) Fläche; warum wohl? L.

Frage 972. Empfiehlt es sich, den Lehrlingen wie früher das Drehen mit dem Drehbogen und nicht mit dem Schwungrad erlernen zu lassen? Die Meinungen gingen in unserem Verein über diesen Punkt auseinander. A. B. in R.

Frage 973. Wer liefert eine Uhr mit Glockenspiel? Die grösste Glocke soll ca. 20 cm Durchmesser haben; Grösse des Gesamtwerkes, inkl. Glocken, ca. 80 bis 90 cm im Quadrat, für den Gewichtsfall stehen 4 m zur Verfügung. K. in M.

Zur Frage 970. Ueber das Verhältnis des Ergänzungsbogens zum Schwingungsbogen.

Eine bestimmte Theorie über den Ergänzungsbogen giebt es nicht und wird es nie geben, doch sind immerhin gewisse Regeln aufzustellen, wenn die Regulierfähigkeit sowie die Gangfähigkeit dabei im Auge behalten werden.

Bei ruhenden Hemmungen stehen Regulierfähigkeit und Gangfähigkeit gegen einander, bei freischwingenden Hemmungen dagegen ist dies anders.

Grosse ruhende Gänge haben grosse Reibungsflächen, ein Haupthindernis der Regulierfähigkeit; z. B. die Reibungsfläche (Ruhefläche) des Gangradzahnes auf den Ankerpaletten beträgt bei einem etwas grösseren Gange eines Zugfedernregulators 1 mm. Da der Zahn hin und zurück schleift, so muss diese Fläche doppelt berechnet werden, hierzu kommt noch 1 mm Hebungsfäche, welche letztere allerdings auch bei den freischwingenden Pendeln vorhanden ist. Wird ein Ergänzungsbogen kleiner, so nimmt die Ruhefläche wesentlich ab, und die Reibung wird geringer.

Von diesen Reibungen ist aber keine in ihren Wirkungen konstant, schon das Ranzigwerden des Oeles erzielt eine wesentliche Veränderung; deshalb kann man aber ruhig den Grundsatz aufstellen: je kleiner die Reibungsflächen, desto genauer das Regulieren, desto dauernder hält die Regulierung an.

Eigentlich sollten mehr als bis jetzt erstrebt werden freischwingende Pendelhemmungen, sowie auch solche mit konstanter Kraft, denn bei sorgfältigen Pendelmessungen findet man, dass auch Gewichts-Regulatoren wesentliche Veränderungen im Ergänzungsbogen zeigen.

Als Regel kann 1. bei Gewichtsregulatoren bestimmt werden: 50 Proz. sollte der Ergänzungsbogen betragen vom Hebungsbogen (Zahnabfall). Wenn letzterer, an der Pendelspitze gemessen, 25 mm beträgt, sollen beide zusammen 36 mm betragen.

Würde man weiter herabgehen, so würde man mit der Gangfähigkeit Gefahr laufen, denn ein Gewichts-Regulator mit Schlagwerk nimmt beim Auslösen des Schlagwerks, sowie durch das Verschieben der Schnecke, 3—4 mm an der Schwingung ab. Ausserdem ist noch zu berücksichtigen, dass auch das Senken des Barometers, wodurch der Luftwiderstand grösser wird, noch einen kleinen Einfluss ausübt.

Wenn der Zahndurchfall 24 mm beträgt, und der gesamte Schwingungsbogen beträgt im Minimum 32 mm, so ist nicht allzu viel Ueberschuss vorhanden.

2. Zugfederregulatoren sollten etwa 100 Proz. Ergänzung vom Hebungsbogen besitzen, und zwar aus naheliegenden Gründen, z. B. Zahndurchfall 27 mm, somit Gesamtschwingungsbogen 54 mm. Da nun aber innerhalb 14 Tagen der Ergänzungsbogen 15 bis 20 mm abnimmt, ausserdem Zugfedern an Zugkraft mit der Zeit verlieren, so ist auch hier nicht weiter herabzugehen. Aehnlich liegt die Sache bei rückfallenden Hemmungen. Mit Hilfe des Transporteurs lassen sich die Millimeter auch in Grade umwandeln. G. Jaissie.

G. BOLEY,

Fabrik von Werkzeugen und Maschinen für Uhrmacher,
Esslingen a. N. (Württemberg)

fabrizirt:

Federmasse

in runder und länglicher Form.

Pat. Präcisions-Drehstühle

in praktischen Zusammenstellungen.

Drehbare Handschwungräder,

Kornzangen,

Drehherze, Mitnehmer,

Gehäuspolirmaschinen,

Etuis und Fachschachteln.

Grösstes Etablissement der

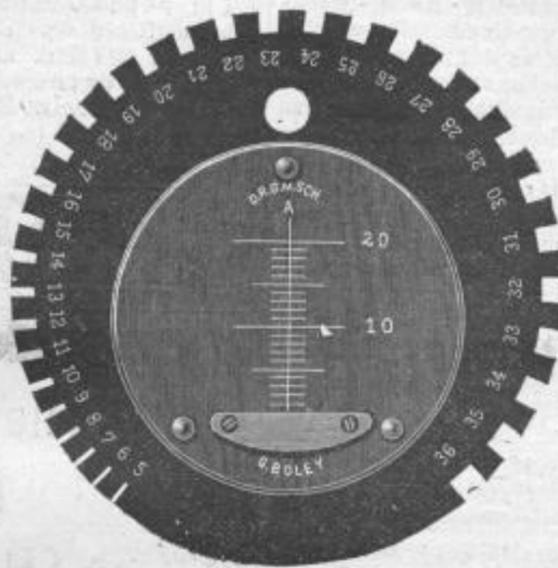
Branche!

160 Arbeiter.

Gezündet 1870.

Viele höchste Auszeichnungen.

Gold. Staats-Medaillen.



Schiebmasse

in 3 verschiedenen Konstruktionen,

Unzerbr. Pat. Parallelschraubstöcke,
fest, drehbar und mit Bügel,

Compl. Fusschwungrad-Einrichtungen,

Schraubenzieher,

Stiftenklöbchen, Diamantfeilen,

Bunzen-Assortimente

mit Ambösschen und Nietbänkchen.

Durch alle Fourniturenhand-

lungen zu beziehen!

Preislisten gratis und franco!

Nur echt, wenn mit
dem Stempel „G. Boley“

versehen.

